



URNER GEMEINDEVERBAND

Newsletter des Urner Gemeindeverbands anstelle der Herbsttagung vom 6. November 2020 in Isenthal

Vorwort

Sehr geehrte Gemeindepräsidentinnen
Sehr geehrte Gemeindepräsidenten
Sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte
Sehr geehrte Damen und Herren



Die Corona-Pandemie hat uns wieder fest im Griff: Wie wir Sie bereits per Mail informiert haben, hat der Vorstand des Urner Gemeindeverbandes an seiner Sitzung Ende Oktober entschieden, auf den Anlass zu verzichten. Zwar wäre eine politische Veranstaltung mit Maskenpflicht und Abstandsregeln möglich gewesen. Aber das Risiko ist zu gross, dass sämtliche Urner Gemeindepräsidenten sowie alle Gemeindegemeinschafter/innen der Herbsttagung in Quarantäne müssten – wenn denn überhaupt alle gekommen wären.

Nichtsdestotrotz wollen wir die Krise nicht einfach aussitzen. Wichtige Geschäfte müssen behandelt werden. Wir wollen keinen Stillstand. Gemeindeversammlungen müssen durchgeführt werden können – insbesondere in jenen Gemeinden, an denen die Gemeinderatsmitglieder im offenen Handmehr gewählt werden. Aber auch der Gemeindeverband hat Geschäfte zu tätigen: So müssen wir Wahlen vornehmen und über das Budget 2021 abstimmen. Dies soll nun auf schriftlichem Weg erfolgen.

Wie im Frühjahr orientieren wir Sie erneut mit einem Newsletter über die Tätigkeiten des Urner Gemeindeverbands im vergangenen halben Jahr. Wie Sie nachfolgend lesen können, war der Vorstand gefordert. Der Gemeindeverband hat in den vergangenen Monaten mehrere Vernehmlassungsantworten und Stellungnahmen erarbeitet. Dazu nahmen die Vorstandsmitglieder und der Geschäftsstellenleiter in mehreren Arbeitsgruppen Einsitz oder vertraten die Gemeinden an diversen Veranstaltungen.

Der Urner Gemeindeverband ist eine aktive Institution. Unzählige Wünsche und Erwartungen werden an uns herangetragen. Doch um die vielseitigen Aufgaben und Herausforderungen, gewissenhaft zu meistern, ist ein höheres Pensum für die Geschäftsstelle unumgänglich. Mehr dazu lesen Sie im Newsletter.

Ich hoffe sehr, dass ich Sie an der Frühjahrstagung 2021 persönlich begrüßen kann, bis dahin wünsche ich Ihnen in der für uns alle aussergewöhnlichen Situation alles Gute; bleiben sie gesund!

Freundliche Grüsse

Judith Durrer, Seelisberg
Präsidentin Urner Gemeindeverband

Köpfe

Vorstand Urner Gemeindeverband

Präsidentin Judith Durrer (Seelisberg) sowie die Vorstandsmitglieder des Urner Gemeindeverbands – Hermann Epp (Silenen), Daniela Planzer-Nauer (Schattdorf), Luzia Gisler (Bürglen) und Rosmarie Zraggen (Gurtellen) werden zur Wiederwahl vorgeschlagen.



Judith Durrer



Hermann Epp



Daniela Planzer



Luzia Gisler



Rosmarie Zraggen

Im Vorstand sind jedoch zwei Wechsel vorgesehen:

- **Armand Simmen** (Bild links) vertrat das Urserntal seit 2016 im UGV-Vorstand. Der Realper ist seit inzwischen rund dreissig Jahren als Gemeinderat politisch aktiv. Diesen präsierte er erstmals von 1995 bis 1998 und erneut seit 2011. Er wirkte während seiner Zeit im Gemeinderat in diversen Kommissionen und Gremien mit, war zudem während acht Jahren im Landrat und präsierte sogar zwischenzeitlich die Korporation Ursern als Talamann. Der UGV dankt Armand recht herzlich für seine wertvolle Mitarbeit.
- **Urs Kälin** (zweites Bild von links) tritt per Ende 2020 als Gemeindepräsident von Altdorf zurück und folglich auch als Vorstandsmitglied des Urner Gemeindeverbands. Kälin war seit den 1990er-Jahren bei der SP politisch aktiv, während mehreren Jahren auch in der Geschäftsleitung der SP Uri. 2009 wurde er Gemeinderat und 2015 Gemeindepräsident. Als solcher vertrat er den Urner Hauptort im Vorstand des Gemeindeverbands. Herzlichen Dank auch an Urs für seine wertvolle Mitarbeit.
- Der Urner Hauptort soll auch künftig im Vorstand des Gemeindeverbands vertreten sein: **Pascal Ziegler** (drittes Bild von links) wurde per 1. Januar 2021 als Gemeindepräsident von Altdorf gewählt. Der 41-jährige Bau- und Betriebsökonom ist seit 2016 als Verwalter im Gemeinderat von Altdorf
- Der Andermatter Gemeinderat **Peter Baumann** soll künftig das Urserntal im Gemeindeverband vertreten. Der 46-jährige Elektromonteur arbeitet als Teamleiter Sicherungsanlagen bei der Matterhorn-Gotthard-Bahn. Der Familienvater ist seit acht Jahren Gemeinderat – davon vier Jahre als Sozialvorsteher und vier Jahre als Vizepräsident.



Armand Simmen



Urs Kälin



Pascal Ziegler



Peter Baumann

Revisoren des Urner Gemeindeverbands

Theo Bissig, Verwalter der Gemeinde Erstfeld, tritt per Ende Jahr aus dem Gemeinderat zurück und legt folglich nach fünf Jahren auch sein Amt als Revisor des Urner Gemeindeverbands nieder. Der Verband dankt Theo Bissig für seinen Einsatz. **Miriam Christen-Zarri**, Gemeinderätin Bürgen, bleibt dem Gemeindeverband hingegen in dankeswerter Weise als Revisorin erhalten. Als Theo Bissigs Nachfolger ist der Flüeler Gemeinderat **Andreas Feubli** vorgeschlagen.



Theo Bissig



Miriam Christen



Andreas Feubli

Fachgruppe Aus- und Weiterbildung vszgb

Der Gemeindeverband arbeitet im Bereich Weiterbildung seit 2014 eng mit dem Verband Schweizer Gemeinden und Bezirke (vszgb) zusammen. Seither hat unser ehemaliges Vorstandsmitglied **Rolf Zraggen** (alt Gemeindepräsident Schattdorf) die Urner Anliegen in der Fachgruppe Aus- und Weiterbildung des vszgb vertreten. Vielen Dank für den langjährigen Einsatz.

In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass es Sinn machen könnte, wenn eine Gemeindegemeinschaft oder ein Gemeindegemeinschaftler aus dem Kanton Uri Einsitz in dieser Fachgruppe nehmen würde. Der Urner Gemeindeverband hat daher nun gemeinsam mit dem Urner Gemeindepersonalverband eine Nachfolgelösung gesucht und gefunden. Ab Januar 2021 vertritt **Adrian Dittli**, Gemeindegemeinschaftler Isenthal, die Urner Gemeinden in der Fachgruppe Aus- und Weiterbildung des vszgb.



Rolf Zraggen



Adrian Dittli

Mitgliedermutation

Erstmals seit der Gründung des Urner Gemeindeverbands im Jahr 2006 verliert der Urner Gemeindeverband ein Mitglied. Der Grund dafür ist jedoch erfreulich. Bauen wird ab 1. Januar 2021 zur Gemeinde Seedorf gehören. So haben es die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Seedorf und Bauen am 20. Oktober 2019 an der Urne beschlossen. Der Urner Gemeindeverband wünscht der neu mit Bauen fusionierten Gemeinde Seedorf alles Gute für die Zukunft.



Budget 2021

Das Budget 2021 des Urner Gemeindeverbands wurde den Gemeinden gemeinsam mit der Einladung zur Herbsttagung verschickt und ist auf der Website des Urner Gemeindeverbands einsehbar. Die meisten Budgetkonten bewegen sich im Rahmen der Vorjahre. Hier sind aber noch einmal die wichtigsten Punkte zum Budget erläutert:

Erfolgsrechnung

Der Urner Gemeindeverband rechnet im kommenden Jahr mit einem ausgeglichenen Budget: Der Aufwand wird mit 213'308.50 Franken veranschlagt, auf der Ertragsseite wird mit dem gleichen Betrag gerechnet. Somit ergibt sich eine Nullrechnung.

Regionalmanagement

Christine Widmer Baumann ist seit Juli 2020 neu in einem 50-Prozent-Pensum für das NRP-Regionalmanagement beim Gemeindeverband angestellt. Davor betrug ihr Pensum lediglich 15 Prozent. Dadurch ist das entsprechende Budgetkonto nicht mit der Vorjahresperiode vergleichbar. Das Regionalmanagement schlägt sich mit Lohnkosten, Spesen sowie Sozialversicherungen mit insgesamt rund 105'340 Franken zu Buche. Diese Ausgaben werden aber gemäss einer Leistungsvereinbarung vollumfänglich vom Kanton via Volkswirtschaftsdirektion rückvergütet.

Aufstockung Geschäftsstelle

Um die vielseitigen Aufgaben, die an den Gemeindeverband herangetragen werden, gewissenhaft zu erledigen, ist ein höheres Pensum notwendig. Der Vorstand des Gemeindeverbands ersuchte daher die Gemeinden, das Pensum der Geschäftsstelle per 2021 von 30 auf 40 Stellenprozent zu erhöhen. Dadurch entstehen für die Mandatsentschädigung insgesamt Mehrkosten von jährlich rund 19'385 Franken (inkl. Sozialleistungen, Spesen, Büroentschädigung, Mehrwertsteuer, etc.). Für die Mandatsentschädigung muss folglich 77'544 Franken budgetiert werden. Finanziert wird der Mehraufwand einerseits durch den Gemeindeverband via Gemeindebeiträge. Andererseits erhält der UGV neu im Rahmen der Neuorganisation des NRP-Regionalmanagements jährlich eine Pauschale von 10'000 Franken für die administrativen Aufwände.

Gemeindebeiträge

Es ist dem Vorstand des Urner Gemeindeverbands ein grosses Anliegen, die Gemeinden nicht zusätzlich finanziell zu strapazieren. Dank des Beitrags des Kantons und einer guten Budgetierung hat eine Aufstockung der Kapazitäten der Geschäftsstelle aktuell keine Auswirkungen auf die jährlichen Gemeindebeiträge. Die Gemeinden müssen 2021 pro Einwohner 2,5260 Franken bezahlen (Vorjahr 2,5326 Franken).

Informationen aus dem UGV-Vorstand

Ausschussgremium

Um schneller auf bestimmte Geschäfte oder Umstände reagieren zu können, hat der Gemeindeverband per 2020 erstmals einen dreiköpfigen Vorstandsausschuss bestimmt. Dieser besteht aus Präsidentin Judith Durrer (Gemeindepräsidentin Seelisberg), Vizepräsident Hermann Epp (Gemeindepräsident Silenen) und Mitglied Daniela Planzer-Nauer (Sozialvorsteherin Schattdorf). Der Ausschuss hat sich bisher bestens bewährt. Dank ihm konnte der Gemeindeverband eine Vielzahl Geschäfte und Anfragen viel schneller behandeln und der Gemeindeverband konnte aktiver in Erscheinung treten. Daher soll an diesem Ausschussgremium festgehalten werden.

Projekt «TempCamp»

Wegen Corona mussten die Schweizerinnen und Schweizer ihre Ferien grossmehrheitlich im Inland verbringen. Daher gab es bereits im Frühjahr an verschiedenen Orten im Kanton Uri Probleme mit Wildcampierern. Gemeindeverband, Kanton, Polizei sowie die Tourismusorganisationen trafen sich daher zu einer gemeinsamen Aussprache. Für den Sommer 2020 wurden durch die zwei Urner Tourismusorganisationen zusätzliche, temporäre Stellplätze, sogenannte «TempCamps», geschaffen. Mit der Unterstützung des Kantons und der Gemeinden wurde das Projekt innerhalb weniger Wochen realisiert. Die zusätzlichen Stellplätze konnten das Problem der Wildcampierer zwar nicht vollständig lösen, aber eine gewisse Abhilfe schaffen. Am 19. Oktober 2020 fand nun im Beisein von Regionalmanagerin und einer Delegation des Gemeindeverbands eine Schlussbesprechung statt. Alle Involvierten sind überzeugt, dass auch im kommenden Jahr im Kanton Uri Stellplätze angeboten werden sollen.

Prozess Patientenverlegung von KSU in AHP

Mit Schreiben vom 7. Oktober 2020 orientierte das Kantonsspital Uri die Urner Gemeinden über einen Prozessablauf mit möglichen Szenarien, die beim Austritt von akutstationären Patientinnen und Patienten und anschliessender Verlegung in ein Alters- und Pflegeheim zu beachten sind. Da im vorgeschlagenen Prozess noch einige offene Punkte zu diskutieren sind, hat sich Urner Gemeindeverband als Vertreter aller Urner Gemeinden nun der Sache angenommen. Der Gemeindeverband ist überzeugt, mit den zuständigen Personen des Kantonsspitals und der Alters- und Pflegeheime diesbezüglich gute Lösungen zu erarbeiten.

Wasserversorgungen im Kanton Uri

Der Kanton ist aktuell gemeinsam mit einer breit abgestützten Begleitgruppe daran, ein Strategiepapier zu entwickeln, das einen Leitfaden für eine sinnvolle Weiterentwicklung der Urner Wasserversorgungen darstellen könnte. In der Begleitgruppe wirken unter anderem Vertreter des Gemeindeverbands, der Gemeinden sowie der privat und genossenschaftlich organisierten Wasserversorgungen mit.

Vorbeugender Brandschutz

Der Vorstand des Urner Gemeindeverbands hat im Juni entschieden, das Projekt „Vorbeugender Brandschutz“ nun dennoch weiterzuführen – und dies, obwohl keine einheitliche Lösung für den Kanton Uri gefunden werden konnte. Die Arbeitsgruppe bleibt somit bestehen. Sie wurde nun beauftragt Prozessabläufe, Checklisten und Hilfsmittel für die Gemeinden zu erarbeiten. Erste Resultate sind in rund einem Jahr zu erwarten.

Verschiedene Vertretungen gestellt

Der Urner Gemeindeverband delegierte in den vergangenen Monaten diverse Personen in Gremien oder an Anlässe. Anbei eine unvollständige Aufzählung: Workshop Modellvorhaben «Digitale Grundversorgung», Paritätische Kommission im öffentlichen Beschaffungswesen, Kassa-Kommission der Pensionskasse Uri, Sitzung mit Sonderstab Covid-19, Begleitgruppe TempCamp, Begleitgruppe Strategie Wasserversorgung, GV vszgb, Urner Wirtschaftstag, etc.

Vernehmlassungen / Stellungnahmen seit April 2020

Revision Finanz- und Lastenausgleich

Am 27. September 2020 hiess das Urner Stimmvolk die Revision des Finanz- und Lastenausgleichs zwischen den Kanton und den Gemeinden (Filag) gut. Dass nicht alle Gemeinden über die nun beschlossene Revision glücklich sind, ist klar. Die Revision ist aber letztlich ein hart erungener Kompromiss zwischen Geber- und Nehmergemeinden sowie Kanton.

Der Vorstand des Urner Gemeindeverbands hatte noch vor der Landratsdebatte im Mai Stellung zur geplanten Revision genommen. Er war mit dem damaligen Antrag des Regierungsrats an den Landrat nicht einverstanden. Denn die vorgesehene Gesetzesänderung entsprach in mehreren Punkten überhaupt nicht dem Kompromiss, den die Gemeinden und der Kanton ausgehandelt hatten. Die ursprünglich geplante Änderung wäre klar zu Ungunsten aller Gemeinden ausgefallen. Der Urner Gemeindeverband gelangte daher im Frühjahr mit einem Schreiben an die landrätliche Finanzkommission sowie an alle Landrätinnen und Landräte. Zudem fand eine hitzige Aussprache mit einer Delegation des Regierungsrates statt. Die Interventionen des Gemeindeverbands haben zum Glück letztlich gefruchtet.

Fila-Wirkungsbericht 2020

Der Regierungsrat hat nun Anfang Oktober 2020 den Wirkungsbericht zum Finanz- und Lastenausgleich 2020 zuhanden des Landrats verabschiedet. Der Urner Gemeindeverband nahm den Bericht und den Antrag des Regierungsrates an den Landrat mit grosser Genugtuung zur Kenntnis. Der Regierungsrat schlägt dem Landrat nämlich nun – entgegen seinen früheren Absichten – für die vierte Umsetzungsperiode 2021-2024 vor:

- den Kantonsbeitrag von 4,481 Millionen Franken für den Lastenausgleich wieder zur Verfügung zu stellen und nicht wie noch im Frühjahr geplant um 10,7 Prozent zu kürzen.
- den Beitrag des Bevölkerungs- und Landschaftlastenausgleichs weiterhin hälftig zu verteilen. Somit werden die beiden Lastenarten weiterhin gleichbehandelt.

Der Urner Gemeindeverband und ein Grossteil der Urner Gemeinden hatten bis am 30. Mai 2020 zu den ursprünglich vom Regierungsrat vorgeschlagenen Änderungen im Rahmen der Vernehmlassung Stellung bezogen. Die vorgeschlagenen Massnahmen hätten die Gemeinden hart getroffen. Die geplante Sparübung des Kantons im Umfang von 481'000 Franken wäre auf dem Buckel der Gemeinden ausgetragen worden, ohne dabei einen Mehrwert für die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler zu generieren. Die grossen Verlierer dieser ursprünglich geplanten Anpassungen wären insbesondere Gemeinden mit grossen Landschaftslasten und kleinen Bevölkerungszahlen gewesen – also insbesondere die Berggemeinden.

Zur Erarbeitung der Mustervorlage führte der Urner Gemeindeverband am 13. Mai 2020 im Gemeindehaus Erstfeld ein Treffen durch, an dem Verwaltungsangestellte und Behördenmitglieder aus dreizehn Gemeinden teilnahmen. Erich Arnold, Gemeindegassier Bürglen, hatte die Vorlage damals den Anwesenden vorgestellt und mit den Anwesenden besprochen.

Zentrumsleistungen

Das Prinzip der Zentrumsleistungen sorgt im Kanton Uri immer wieder für Diskussionen. Das zeigten die im Juli 2020 von den Gemeinden eingereichten Mitberichte zum Wirkungsbericht 2020 deutlich. Der Urner Gemeindeverband wird eine Arbeitsgruppe einsetzen. Sie soll konkrete Vorschläge für einen allfälligen Systemwechsel ausarbeiten und diese der Finanzdirektion unterbreiten.

Reglement über das Rechnungswesen der Einwohnergemeinden

Der Regierungsrat hat das Reglement über das Rechnungswesen der Einwohnergemeinden überarbeitet. Im revidierten Reglement wurden im Wesentlichen folgende Änderungen vorgenommen: Die bisherigen finanzpolitischen Instrumente (zusätzliche Abschreibungen und Vorfinanzierungen) können in den Gemeinden beibehalten werden. Neu soll eine Gemeinde jedoch unter Verzicht auf die bisherigen finanzpolitischen Instrumente auf das Instrument der finanzpolitischen Reserven wechseln können. Damit kam die Regierung einer Forderung des Urner Gemeindeverbands und einem Grossteil der Gemeinden nach, wie sie im Frühjahr im Rahmen einer Vernehmlassung gefordert worden ist. Die Vernehmlassungsversion des Reglements hätte nach Ansicht des Gemeindeverbands zu stark in die Autonomie der Urner Gemeinden eingegriffen.

Zusammenschluss von Zaku und Abwasser Uri

Das Amt für Umweltschutz hatte im April 2020 eine Umfrage bei den Gemeinden durchgeführt, wie diese zu einer allfälligen Zusammenlegung der beiden Urner Entsorgungsunternehmen (Zentrale Organisation für Abfallbewirtschaftung ZAKU und Abwasser Uri) stehen würden. Auch der Gemeindeverband nahm dazu Stellung und leitete seine Antwort den Gemeinden als Mustervorlage weiter. Der Urner Gemeindeverband regte dabei eine Auslegeordnung / Ausarbeitung an, um die Vor- und Nachteile eines Zusammenschlusses von Zaku und Abwasser Uri zu prüfen. Aufgrund des bisherigen Kenntnisstandes ist der Gemeindeverband skeptisch, ob sich durch eine Zusammenlegung überhaupt Kosten einsparen lassen könnten.

Kantonales Kulturförderungsgesetz

Im Juni gab der Urner Gemeindeverband im Rahmen eines Vernehmlassungsverfahrens Stellung zum geplanten Kantonsgesetz über die Förderung der Kultur im Kanton Uri (Kulturförderungsgesetz; KFG) und stellte die Vernehmlassungsantwort den Gemeinden als Mustervorlage zu. Der Gemeindeverband begrüsst die Schaffung von rechtlichen Grundlagen zur Kulturförderung, um das reichhaltige Urner Kulturleben zu erhalten. Das Gesetz bildet die bisherige Kulturförderungspraxis von Kanton und Gemeinden ab. Zudem nimmt es Rücksicht auf die Autonomie der Gemeinden sowie auf die finanzielle Situation der einzelnen Gemeinden. Es hat keine unmittelbaren Kosten für die Gemeinden zur Folge.

Stimmrechtsalter 16

Im Kanton Uri gibt es Bestrebungen, das aktive Stimm- und Wahlrecht ab 16 Jahren einzuführen. Dazu hat der Urner Regierungsrat eine Vernehmlassung lanciert, die noch bis am 22. November 2020 läuft. Der Vorstand des Urner Gemeindeverbands hat sich entschieden, dazu keine Vernehmlassungsantwort einzureichen. Einige Gemeinden haben freundlicherweise ihre Vernehmlassungsantworten dem Urner Gemeindeverband zugestellt, so dass die Geschäftsstelle diese auf die Website www.gemeindeverband.ch stellen konnte. Dort stehen diese Vernehmlassungsantworten nun den anderen Gemeinden als Vorlage zur Verfügung.

Kantonales Energiegesetz

Der Urner Regierungsrat wird den Entwurf des kantonalen Energiegesetzes demnächst zuhanden der Gemeinden zur Vernehmlassung verabschieden. Eine Delegation des Urner Gemeindeverbands liess sich bereits anlässlich einer Sitzung von den Verantwortlichen des Amts für Energie und Baudirektor Roger Nager informieren. Der Gemeindeverband plant dazu – voraussichtlich Ende Januar – eine Mustervernehmlassung zu erarbeiten.

Hinweis: Vernehmlassungsantworten auf der UGV-Website

Dem Urner Gemeindeverband ist es nicht immer möglich, zu allen Vernehmlassungen eine Stellungnahme auszuarbeiten. Einerseits ist dies aus politischen Gründen nicht immer angebracht, andererseits fehlen manchmal auch die Ressourcen. Falls Gemeinden ihre Vernehmlassungsantworten digital der Geschäftsstelle zustellen, werden diese vom Geschäftsstellenleiter auf die Website www.gemeindeverband.ch aufgeschaltet und können so anderen Gemeinden als Vorlage dienen.

Gemeindepräsidien-Tagung 2020

Am Freitag, 25. September 2020, fand im Sisag-Tower in Schattdorf die Gemeindepräsidien-Tagung 2020 statt. Dabei stand das Thema «Zukunftsstrategien der Urner Gemeinden und des Gemeindeverbands» im Fokus. 19 von 20 Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten hatten sich dazu angemeldet, wovon sich zwei ganz kurzfristig noch entschuldigen mussten. Weiter nahmen die Vorstandsmitglieder des Gemeindeverbands, die NRP-Regionalmanagerin, der UGV-Geschäftsstellenleiter und Landammann Urban Camenzind an der Tagung teil.

Nach der Begrüssung durch Judith Durrer (Präsidentin Urner Gemeindeverband) und dem Mittagessen im Restaurant «54 Hochgenuss» startete das Programm mit einer Ansprache von Urban Camenzind. Danach ging es gleich zum Thema. Hans Regli (Gemeindepräsident Andermatt) und Bruno Gamma (Gemeindepräsident Schattdorf) berichteten in kurzen Inputreferaten, wie ihre Gemeinde die Gemeindeverwaltung neu organisiert hat. Toni Stadelmann (Gemeindepräsident Seedorf) sprach in einem dritten Inputreferat, was eine Gemeindefusion für einen Gemeinderat bedeutet.

Anschliessend teilten sich die Teilnehmenden in drei Gruppen auf und diskutierten rotierend an einem Tisch zu folgenden Themen:

- Wie und wo macht die Kleinheit einer Gemeinde Sinn?
- Was sind die Strategien der Gemeinden in der Organisation?
- Was für einen Gemeindeverband wünschen sich die Gemeinden?

Die Gespräche liessen die Teilnehmenden spüren, was die Befindlichkeiten und Anliegen der einzelnen Gemeinden betreffend Fusionen und vor allem betreffend Zusammenarbeit sind. Viele der anwesenden Gemeindepräsidien hatten bereits schon mal Gedanken zum Thema Fusion gemacht. Aber es waren sich alle einig, dass eine Annäherung in Form einer guten Zusammenarbeit förderlich ist und für allfällige spätere Fusionen viele Hürden aus dem Weg räumen dürfte. Zudem zeigten die Gespräche auch, dass in mehreren Gemeindebehörden oder -verwaltungen kaum jemand die Zeit aufbringen kann, um sich um die Gemeindestrategie zu kümmern.

Für den UGV-Vorstand war die Diskussion über die Erwartungen an den Gemeindeverband sehr aufschlussreich. Der Gemeindeverband erhielt viel Lob, aber es wurde auch kritisiert. Dabei zeigte sich, dass die Gemeinden zum Teil ganz unterschiedliche Erwartungen an den Gemeindeverband haben. Zudem ist offenbar nicht immer klar, welche Aufgaben und Funktionen der Gemeindeverband hat. Diesbezüglich muss der Verband sicher die Kommunikation verbessern, um künftigen Missverständnissen aktiv zu begegnen. Zudem verweist der Vorstand nochmals auf den Aufgabenbeschrieb in den Statuten. Angeregt wurde auch, dass der UGV-Vorstand sich noch vermehrter gemeindeübergreifenden Themen annehmen soll. Dazu ist nun eine Tagung im kommenden Jahr geplant.

Alles in allem war die Gemeindepräsidien-Tagung 2020 eine gute Plattform zur Kontaktpflege. Die Gesprächsnotizen werden den Gemeindeganzleien per Mail zugestellt.

Regionalmanagement

Information zum NRP-Programm

Die Neue Regionalpolitik (NRP) des Bundes hat zum Ziel, die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit strukturschwacher Regionen zu fördern. Sie unterstützt Projekte, die nachhaltige Wachstumsimpulse auslösen und attraktive Arbeitsplätze schaffen. Im Kanton Uri waren bisher der Urner Gemeindeverband mit Christine Widmer Baumann und die Uri Tourismus AG mit Sybille Jauch mit je einer 15-Prozent-Stelle für die Umsetzung der Regionalpolitik zuständig. Neu gibt es im Kanton Uri mit Christine Widmer Baumann aber nur noch eine Regionalmanagerin und der Urner Gemeindeverband ist seit Juli im Auftrag des Kantons allein für die Umsetzung der Regionalpolitik zuständig. Dafür stehen neu 50 Stellenprozent zur Verfügung, die durch den Kanton finanziert werden.

Hinweis: Mehr Infos zu möglichen Unterstützungsbeiträge ihrer Projekte erhalten Sie auf der Website des Gemeindeverbands oder bei Christine Widmer Baumann.

UKB-Strukturimpulse

Die Urner Kantonalbank will die Gemeinden bei den strukturellen Herausforderungen aktiv unterstützen. Bis 2023 wird sie Projekte von Gemeinden mit insgesamt 500'000 Franken fördern. Die UKB-Strukturimpulse lehnen sich an die Kriterien der Neuen Regionalpolitik (NRP) an. Projekte, die von den Strukturimpulsen profitieren wollen, müssen von mindestens einer Gemeinde unterstützt werden. Für ein Projekt im konzeptionellen Stadium gibt es maximal 10'000 Franken, für ein Umsetzungsprojekt maximal 25'000 Franken. Das Konzept der Strukturimpulse wurde von der Urner Kantonalbank, der Volkswirtschaftsdirektion Uri und dem Urner Gemeindeverband erarbeitet. Dabei sind auch Anregungen der Gemeinden berücksichtigt worden.

Bisher hat die UKB Gelder in der Höhe von 87'000 Franken gesprochen, wovon aber erst etwas mehr als die Hälfte ausbezahlt worden ist. Damit konnten beispielsweise Projekte wie die Geschichtsreise Seelisberg, das Projekt TempCamp, eine Vorstudie zur Kunsteisbahn in Springen oder eine Aussichtsplattform im Turm von Hospental finanziert werden.

Hinweis: Mehr Infos zu den UKB-Strukturimpulsen erhalten Sie auf der Website des Gemeindeverbands oder bei Christine Widmer Baumann.

Weiterbildungen

Kurs für neue (und erfahrenere) Gemeinderatsmitglieder

Der Gemeindeverband führt am Freitag, 29. Januar 2021 mit der BDO AG in Attinghausen einen Kurs für neue (und erfahrenere) Gemeinderatsmitglieder durch. Die BDO AG organisierte bereits im Jahr 2019 eine ähnliche Veranstaltung im Kanton Uri. Das damals durchgeführte Seminar stiess bei den Teilnehmenden auf positive Resonanz. Es erleichterte neugewählten Gemeinderatsmitgliedern den Start in ihr Amt. Teilweise profitierten aber auch erfahrenere Gemeinderäte sowie von einer Gemeinde gar ein ganzes Gremium vom Weiterbildungsangebot. Aufgrund des positiven Feedbacks beschloss der UGV-Vorstand 2021 erneut einen Kurs durchzuführen. Das definitive Kursprogramm wurde den Gemeinden verschickt und ist auf der Website einsehbar. Ab sofort können sich Interessierte bei der Geschäftsstelle anmelden.

Angebote des vszgb

Der Gemeindeverband arbeitet im Bereich Weiterbildung mit dem Verband Schwyzer Gemeinden und Bezirke (vszgb) zusammen. Somit können auch Urner Themen und Anliegen in den Kurskalendar aufgenommen werden. Sämtliche Informationen zu den Kursangeboten finden Sie auf der Website des vszgb (www.vszgb.ch/Termine) und auf der Website des Urner Gemeindeverbands.

Termine

Frühjahrstagung 2021

Freitag, 23. April 2020, in Flüelen

Gemeindepräsidien-Tagungen 2021

Freitag, 24. September 2020 (nach Ansage)

Herbsttagung 2021

Freitag, 5. November 2020, in Isenthal

Kontakt

Geschäftsstelle

Urner Gemeindeverband
Elias Bricker
Dätwylerstrasse 27
6460 Altdorf

info@gemeindeverband.ch / 079 617 73 56
www.gemeindeverband.ch

NRP-Regionalmanagement

Christine Widmer Baumann
Attinghauserstrasse 14
6460 Altdorf

bauwid@bluewin.ch / 079 336 44 34
www.gemeindeverband.ch/regionalmanagement